

Gateway vermittelt zwischen ISDN und VoIP

Bintec hat sein hybrid Media Gateway für Netze kleiner und mittlerer Unternehmen ausgelegt, die ihre ISDN-Telefonanlagen nach Umstellung des ADSL-Anschlusses auf All-IP weiter betreiben möchten. Es bindet Anlagen beliebiger Hersteller über seine beiden internen ISDN-Anschlüsse an und wandelt bis zu vier Telefonie- oder Fax-Verbindungen gleichzeitig zwischen ISDN und VoIP um. Änderungen an den ISDN-Anlagen seien nicht nötig.



Das Bintec hybrid Media Gateway koppelt ISDN-Anlagen an All-IP-Anschlüsse.

Bintec hat dem Gateway ferner vier TAE-Buchsen für analoge Telefone und Faxgeräte sowie vier wahlweise für LAN- oder WAN-Betrieb konfigurierbare Ethernet-Ports und eine Fernwartungsfunktion für ISDN-Anlagen gemäß dem SIP Clear Mode spendiert. Den Internetzugang baut ein integriertes ADSL2+-Modem gemäß dem

Annex-J-Verfahren ohne zwischengeschalteten Splitter auf. Zum Funktionsumfang gehören unter anderem VLAN für Layer-2-separierte Subnetze, IPSec für VPN-Kopplung, Bandbreitenmanagement mit QoS und Steuerungsfunktionen für Bintec-WLAN-Basen. Das hybrid Media Gateway kostet 463 Euro. (dz@ct.de)

Power-over-Ethernet für Industriegeräte



Der Power-over-Ethernet-Injektor INJ-102GT von Aceeed soll in Schaltschränken oder Verteilerkästen in Industrieanlagen arbeiten. Er liefert nach der PoE+-Spezifikation IEEE 802.3at maximal 30 Watt pro Port; die Variante GT++ stellt bis zu 45 Watt bereit. Jedes Modell gibt es wiederum in zwei Versionen für den Betrieb an 50 Volt oder 24–36 Volt Gleichspannung. Die Injektoren vertragen Betriebstemperaturen zwischen -25 °C und +70 °C. Je nach Typ kosten sie zwischen 76 und 200 Euro. (ea@ct.de)

Der PoE+-Injektor INJ-102GT versorgt zwei Industriegeräte über Ethernet-Kabel mit Energie.

Netz-Notizen

Asus liefert seinen spritzwasserfesten **WLAN-Speicher Wireless Duo** aus. Das Gerät gibt es mit 500 GByte (155 Euro) oder 1 TByte Kapazität (175 Euro). Es enthält einen Kartenleser (SD, SDHC, SDXC) und der Akku soll für sechs Stunden Streaming reichen.

D-Link bringt mit dem DAP-1665 einen **Simultan-Dualband-Access-Point** heraus, der 300 MBit/s brutto auf 2,4 GHz und 867 MBit/s auf 5 GHz schafft. Mit dem 109 Euro teuren Gerät sollen Besitzer älterer Router ihr WLAN beschleunigen können.

WLAN-Router mit Open-Source-Option

Laut Mike Chen, bei Belkin für die Linksys-Produkte verantwortlich, haben viele Kunden nach der Einführung des Router-Topmodells WRT1900AC (siehe Test in c't 16/14, S. 62) nach einer erschwerlicheren Variante mit gleichen Funktionen gefragt. Das Ergebnis kommt jetzt auf den Markt: Der WRT1200AC arbeitet mit zwei statt drei MIMO-Streams, erreicht also im 2,4-GHz-Band nach dem WLAN-Standard IEEE 802.11n maximal 300 MBit/s brutto sowie gleichzeitig auf 5 GHz gemäß IEEE 802.11ac bis zu 867 MBit/s. Mit dem proprietären TurboQAM legt der Router bei 2,4 GHz noch ein bisschen drauf (max. 400 MBit/s), was man aber nur mit kompatiblen Clients ausnutzen kann.



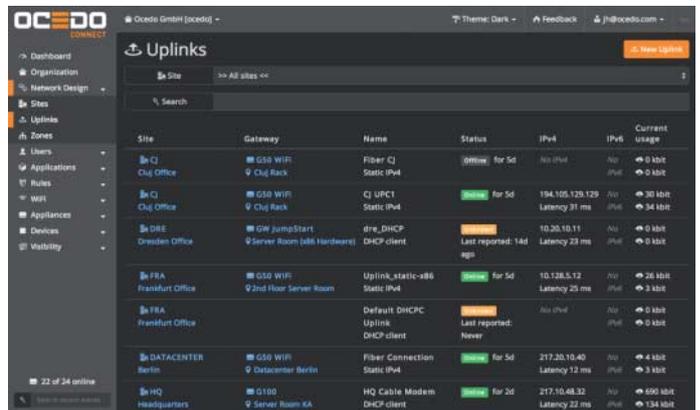
Der Breitband-Router Linksys WRT1200AC funkt simultan in beiden WLAN-Bändern. Er soll optional mit OpenWRT statt der Hersteller-Firmware arbeiten können.

Für WAN und LAN bringt der WRT1200AC fünf Gigabit-Ethernet-Ports mit, außerdem einen USB-3.0-Anschluss und einen kombinierten eSATA/USB-2.0-Port für USB-Massenspeicher. Ein mit 1,3 GHz getakteter Dualcore-ARM-Prozessor von Marvell fungiert laut Hersteller als Antrieb.

Zentrale Netzwerk-Verwaltung mit OpenWRT-Basis

Der erst im vergangenen Jahr gestartete Netzerkäufer Ocedo tritt mit seinen Produkten gegen große Marktteilnehmer wie Cisco oder HP an. Das Unternehmen hat dafür ein System aus Hard- und Software entwickelt, mit der sich verteilte Firmennetze zentral verwalten und steuern lassen. Als Software-Grundlage für seine WLAN-Basisstationen, Switches und Gateways setzt Ocedo auf das offene

Router-Linux OpenWRT. Dazu kommen weitere Open-Source-Projekte wie OpenVSwitch, netfilter und hostapd. Der Admin steuert mit dem Ocedo Connect Controller alle Geräte zentral aus der Cloud. Der Controller ist mandantenfähig; man kann Kunden also administrative Rechte für ihr Netz übereignen, sodass sie ihrerseits Subnetze zentral verwalten können. (rek@ct.de)



Mit dem Connect Controller lässt sich die Netzwerk-Hardware von Ocedo vollständig über den Browser einrichten und steuern.